

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9226 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

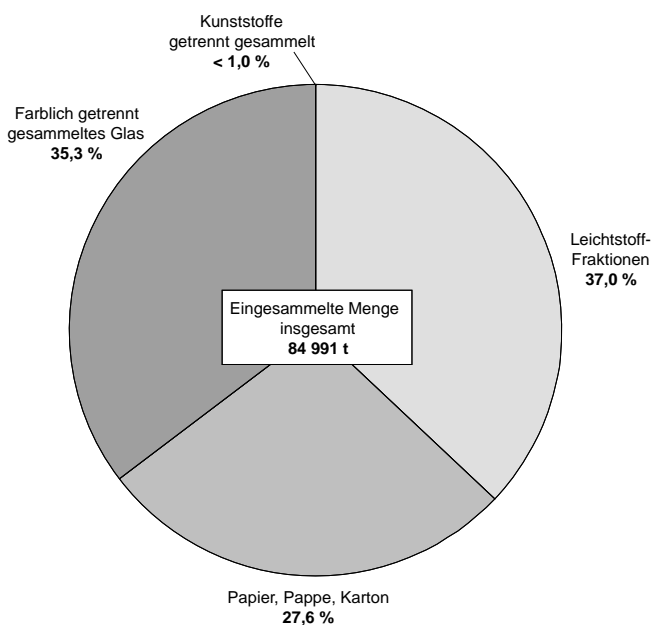
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 2004

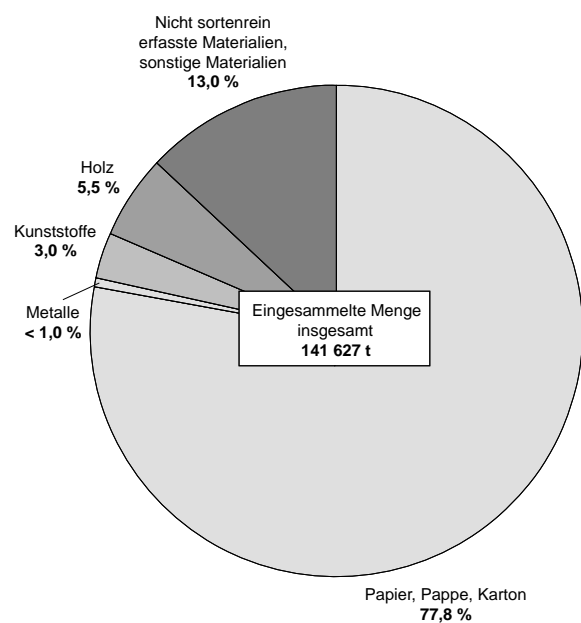
Mit Inkrafttreten der Verpackungsverordnung wurde 1991 verbindlich die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen festgeschrieben. Die seitdem errichteten Rückführungssysteme, z. B. das Duale System, sorgen dafür, dass Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen vom Verbraucher abgeholt und einer Wiederverwertung zugeführt werden. Mit der Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen wurden auch für das Jahr 2004 die mit der Einsammlung beauftragten Betriebe und Einrichtungen auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) über Art und Menge der von ihnen eingesammelten Verpackungen befragt.

In Hamburg sammelten im Jahre 2004 die befragten 7 Betriebe / Einrichtungen rund 85 000 t Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern ein, 10 % weniger als im Jahr zuvor. Von dieser Menge entfielen 31 000 t (2003: 37 000 t) auf die Leichtstoff-Fraktionen, das sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen, Aluminium, Weißblech und Verbundmaterialien. Über Depotcontainer wurden außerdem 30 000 t farblich getrenntes Glas eingesammelt. Das Aufkommen an Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen betrug rund 23 000 t. Diese Menge wird rechnerisch auf der Grundlage des insgesamt beim privaten Endverbraucher eingesammelten Altpapiers ermittelt, das überwiegend aus Druckerzeugnissen und sonstigen Papieren besteht. Dabei wird ein Anteil der Papierverpackungen am Altpapier von 25 % zugrunde gelegt. Die abgeholt Verkaufsverpackungen gaben die Einsammler zu 77 % an Sortieranlagen weiter, der Rest (23 %) ging direkt an Verwerberbetriebe. Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden auch 142 000 t Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern anfielen, eingesammelt. Nach Auskunft der befragten 20 Betriebe / Einrichtungen, die in Hamburg mit der Einsammlung beauftragt waren, überwogen mit 110 000 t die Verpackungsmaterialien aus Papier, Pappe und Karton. Daneben fielen 8 000 t Holzverpackungen und Kunststoffe mit 4 000 t ins Gewicht. Rund 18 000 t der eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen setzten sich aus nicht sortenrein erfassten Materialien zusammen.

Zusammensetzung der bei privaten Endverbrauchern eingesammelten Verkaufsverpackungen 2004



Zusammensetzung der bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelten Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen 2004



Rechtsgrundlagen

Die Erhebung über die Einsammlung von Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen beruht auf dem Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 21. September 1994 (BGBl. I S. 2530) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322). Erhoben werden die Angaben zu § 5 Abs. 5 Nr. 1 UStatG.

Begriffserklärungen

Verkaufsverpackungen

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen). Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen, Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim Vertreiber anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

Umverpackungen

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim Vertreiber anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen um z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

Verbunde

sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet. Hierzu zählen Getränkekartons sowie sonstige Verbunde aus Papier-, Kunststoff-, Aluminium- und Weißblechbasis.

Leichtstoff-Fraktionen

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen, Aluminium, Weißblech und Verbundstoffen.

Endverbraucher

ist derjenige, der die Waren in der an ihn gelieferten Form nicht mehr weiter veräußert.

Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler sowie kleine Handwerksbetriebe.

Zeichenerklärungen

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- nichts vorhanden
- × Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

1. Bei privaten Endverbrauchern eingesamelte Verkaufsverpackungen nach Art, Menge und Verbleib in Hamburg 2004

Art der Verkaufsverpackung	Betriebe / Einrichtungen ¹	Einge- sammelte Menge insgesamt	Davon angeliefert			
			an Sortieranlagen			direkt an Verwerter- betriebe
			ins- gesamt	davon mit Sitz in		
				Hamburg	anderem Bundesland	
Anzahl	t					
Bei privaten Endverbrauchern ein- gesamelte Verkaufsver- packungen insgesamt	7	84 991	65 444	65 444	–	19 547
darunter						
Leichtstoff-Fraktionen	1	31 467	31 467	31 467	–	x
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen, getrennt gesammelt sowie aus Altpapiergemischen	5	23 492	19 981	19 981	–	3 511
Gemischtes Glas	–	–	–	–	–	–
Farblich getrennt gesammeltes Glas	2	30 029	13 993	13 993	–	16 036

¹ Mehrfachzählungen möglich

2. Bei privaten Endverbrauchern eingesamelte Verkaufsverpackungen nach Wertstoff-Fraktionen in Hamburg 2004

Art der Verkaufsverpackung	Eingesammelte Menge in t
Papier, Pappe, Karton (PPK) ¹	
Verpackungen aus Depotcontainern	23 492
getrennt gesammelt als Verpackungen	–
aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	2 958
Glas ²	
getrennt gesammeltes, gemischtes Glas	–
getrennt gesammeltes, farblich getrenntes Glas	30 029
aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	–
Metalle ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Metallen	–
Weißblech aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	3 304
NE-Metalle aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	566
Kunststoffe ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus Kunststoff	.
Kunststoffverpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	8 811
Verbunde ²	
getrennt gesammelte Verpackungen aus der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen	2 203
Sortierreste ²	13 625
Insgesamt	84 991

¹ Errechnete Größe: Summe der eingesammelten PPK-Mengen aus der Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen (Positionen: PPK als Verpackungen getrennt gesammelt und Verpackungsanteil aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische) mit Zurechnung des PPK-Verpackungsanteils aus dem Ergebnis der Sortierung von Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2004“.

² Errechnete Größe: Mengenangaben aus der getrennten Sammlung mit Zurechnung der einzelnen Abfall-Fraktionen aus dem Ergebnis der Sortierung der Leichtstoff-Fraktionen aus der „Erhebung der Abfallentsorgung 2004“.

3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen in Hamburg 1996-2004

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge				
	insgesamt	darunter			
		Leichtstoff-Fractionen	Papier-, Pappe-, Kartonverp. aus Altpapiergemischen	Glas	
				gemischt	farblich getrennt
t					
1996	70 491	.	17 703	.	.
1997	96 396	.	25 978	.	.
1998	74 366	.	.	-	.
1999	74 281	.	.	-	.
2000	-	-	-	-	-
2001	97 938	40 217	.	-	.
2002	94 697	42 478	15 045	-	.
2003	94 011	36 681	22 673	-	34 478
2004	84 991	31 467	23 492	-	30 029

4. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen nach Art und Menge der einsammelnden Betriebe / Einrichtungen in Hamburg 2004

Art der Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen	Einsammelnde Betriebe / Einrichtungen ¹	Eingesammelte Menge
	insgesamt	
	Anzahl	t
Glas	2	.
Papier, Pappe, Karton	14	110 128
Metallen	10	817
davon		
eisenhaltigen Metallen	10	817
Aluminium	-	-
sonstigen Almetallen, Metallverbunden	-	-
Kunststoffen	12	4 238
Holz	10	7 757
Verbunden	3	253
Nicht sortenrein erfassten Materialien, sonstigen Materialien	11	18 417
Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter	1	.
Insgesamt	20	141 627

¹ Mehrfachzählungen möglich

5. Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen in Hamburg 1996-2004

Erhebungsjahr	Eingesammelte Menge					
	insgesamt	davon				
		Papier, Pappe, Karton	Holz	Glas	Kunststoffe	übrige ¹
1996 ^a	174 057	147 355	17 108	.	8 339	.
1997	192 189	164 184	19 471	.	7 689	.
1998	223 834	194 658	18 544	.	9 559	.
1999	237 577	203 786	16 881	.	7 026	.
2000	151 021	120 013	9 403	.	5 792	.
2001	173 662	140 731	6 861	112	6 323	19 635
2002	160 419	126 129	2 439	192	9 080	22 579
2003	140 428	109 548	2 191	56	8 134	20 499
2004	141 627	110 128	7 757	.	4 238	.

¹ Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen

^a ohne bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen